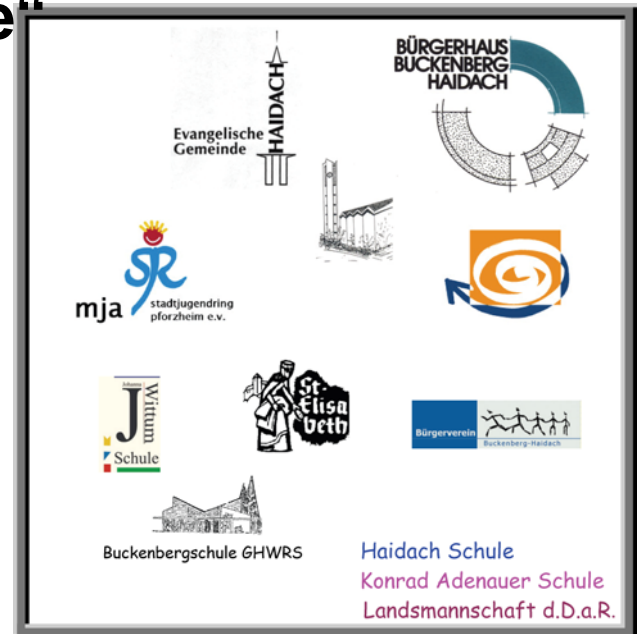


Projekt „Verehrte Werte“

Zwischenbericht – Oktober 2007

Die Stütze der Projektgruppe bilden:

- Trägerverein Bürgerhaus Buckenberg- Haidach (auch Projektträger),
- Mobile Jugendarbeit,
- AG Drogen,
- Evang. Gemeinde Haidach und Evang. Buckenberg- Gemeinde,
- Kath. Pfarrgemeinde St. Elisabeth,
- Haidach Schule,
- Buckenberg Schule,
- Johann Wittum Schule,
- Konrad Adenauer Schule,
- Bürgerverein Buckenberg- Haidach,
- Landsmannschaft d.D.a.R.



Außerdem wahrscheinlich (im Gespräch):

- Kulturhaus Osterfeld (für den technischen Bereich)
- Heinrich Wieland Schule (für die Werbung)

Alle die Einrichtungen arbeiten in unterschiedlicher Form mit Jugendlichen zusammen. Damit ist es gewährleistet, dass die Zielgruppe (siehe Projektbeschreibung) erreicht wird.

An den Einrichtungen werden Arbeitsgruppen gebildet, in denen Teile des Projektes erarbeitet werden, z. B.

- Schule- Chor
- Mobile Jugendarbeit- Bühnenbild
- Landsmannschaft – Tanz
- AG Drogen- Arbeitslose bauen Bühnenelemente

Bisherige Entwicklung:

Dez. 2006- Jan. 2007 Erarbeitung des Grundkonzeptes, des dramaturgischen und des musikalischen Leitungsfadens (Fr. Baron- Cipold, Hr. Klein), Einladung der Institutionen im Stadtteil zur Mitarbeit am Projekt (Projektgruppe)

Febr. 2007- Nach Zusage zur Mitarbeit, Potenzialüberblick, Aufteilung der Arbeitsgruppen und Zuständigkeiten, das Anwerben von Jugendlichen

März- Juli 2007 – Vorbereitungsarbeit:

- die Arbeitsgruppe „Stückentwicklung“ mit ca. 20 Jugendlichen hat mit der Arbeit am Grundkonzept begonnen.
- Die Gruppe besteht aus Schülern der 8. Klasse der Hauptschule, Realschülern der 10. Klasse, Jugendlichen des Berufsvorbereitungsjahres, Jugendlichen aus dem Freiwilligen Sozialen Jahr, Gymnasiasten und anderen Jugendlichen, die in Berufsorientierungsphase sind.
- Ein Handlungskonzept wurde beteiligten Jugendlichen zur Diskussion präsentiert. Ideen von Jugendlichen wurden gesammelt. Gemeinsam wurden Figuren, Charaktere und Grundhandlungen entworfen. Jugendliche

versuchten auch unter Anleitung selbst Szenen zu schreiben. Diese Entwürfe wurden von der Leiterin korrigiert und in fertiger Fassung den Jugendlichen nochmals präsentiert. Gegenfalls wurden wieder von Jugendlichen Korrekturen vorgenommen.



In dieser Gruppe wurden Werte diskutiert. Jugendliche haben Werte genannt und diskutiert. Mit Punkten wurden diese versehen, die Ihnen am wichtigsten erscheinen. So haben sich folgende Werte rauskristallisiert:

- ◆ Familie
- ◆ Frieden
- ◆ Gesundheit
- ◆ Liebe
- ◆ Freunde
- ◆ Spaß
- ◆ Träume leben



Die Hauptdarsteller wurden gesucht (Casting und vor allem durch direkte Ansprache beteiligten Erwachsenen- in den Institutionen und Vereinen), das musikalische Konzept erläutert, die musikalischen Proben haben begonnen:



Die Schüler der Haidach Schule haben im Rahmen des Schulprojektes einen Tresen als Bühnenausstattung für das Musical gebaut. Sie haben sich eigenständig um die nötigen Informationen, Kosten und die Ausführung gekümmert. Unter Anleitung von Lehrern haben sie einen stabilen Tresen gebaut, der den zentralen Punkt der Bühnenausstattung bildet. Mit viel Stolz haben sie den Tresen im Juli ins Bürgerhaus gebracht. Es war ein Projekt der 8. Klasse. Jugendliche, die sich daran beteiligt haben, möchten vor allem handwerkliche Berufe ausüben. Sie fühlen sich in ihren Fähigkeiten bestätigt und wollen mit einem gestärkten Selbstbewusstsein sich auf die Suche nach Lehrstellen begeben.



Insgesamt haben schon ca. 50 Jugendliche ihr Interesse an der Mitarbeit am Projekt zugesagt. Davon sind 18 Jugendliche am Schauspiel interessiert, ca. 10 Jugendliche arbeiten an tänzerischen Aspekten, 8 Jugendliche wollen sich um die Technik kümmern, 5 Mädchen wollen hinter den Kulissen arbeiten (Requisite, Schminke) und 7 Jugendliche wollen als Produktionshelfer arbeiten (Auf- und Abbau).

Für diese Jugendlichen sind Workshops geplant, in denen sie bestimmte Fähigkeiten erwerben. Danach werden sie unter Anleitung diese Bereiche weitgehend selbstständig bestreiten. In Zusammenarbeit mit dem Landesverband Amateurtheater, dem Kulturhaus Osterfeld und dem Stadttheater Pforzheim sollen diese Workshops stattfinden.



Im Oktober haben die Proben für das Musical begonnen: Das Interesse der Jugendlichen im Stadtteil am Projekt nimmt kontinuierlich zu. Durch die Proben, die im Bürgerhaus stattfinden, kriegen es viele Jugendliche mit, die sich im Jugendbereich des Hauses aufhalten. Sie kommen auf die Helfer zu und fragen, ob sie irgendwie dabei sein könnten. Mit Ihnen werden Termine und Arbeitsbereiche abgesprochen.

Sie fragen auch bei beteiligten Institutionen nach (diese sind auf allen Plakaten genannt), wo sie ihre Ansprechpersonen haben, sie erkundigen sich, schauen bei den Proben zu, preisen ihre Fähigkeiten an, melden sich für verschiedene Bereiche an.

Das Musical und eigene Beteiligung der Jugendlichen wird immer mehr zum Gesprächsthema unter den Jugendlichen im Stadtteil.

Die Proben sind der Hauptanziehpunkt und Hauptanlaufstelle für interessierte Jugendliche.



Die meisten Jugendlichen haben im Oktober 2007 verbindliche Verträge unterschrieben, in denen sie sich verpflichten, beim Projekt mitzumachen, zuverlässig zu vereinbarten Terminen zu erscheinen und bis zum Schluss dabei zu bleiben:



Weitere Ergebnisse, die von der Projektgruppe in enger Zusammenarbeit mit Jugendlichen erzielt wurden:

- Die Pforzheimer Zeitung hat die Unterstützung des Projektes zugesagt,
- SWR wird über das Projekt im November berichten,
- Die dpa hat sich über das Projekt informiert,
- Die Mobile Jugendarbeit wird für das Bühnenbild Graffiti im Rahmen von Mädchenarbeit erstellen, sie kümmert sich auch um die Einträge der Tätigkeiten für Jugendliche im Quali-Pass
- Ein Mitglied des Bürgervereins kümmert sich mit Jugendlichen um die Erstellung einer DVD,
- Die Schulen üben Chorlieder ein,
- Die kath. Pfarrgemeinde unterstützt das Projekt bei der Inszenierung und bei der Öffentlichkeitsarbeit,
- Die Aktionsgemeinschaft Drogen kümmert sich um Bühnenelemente,
- Die Landsmannschaft will evtl. die Betreuung der Tanzelemente übernehmen,
- Die Joh.- Wittum Schule übernimmt die Bewirtung bei den Aufführungen
- Die Ev. Gemeinde unterstützt den musikalischen Aspekt.

Außerdem werden Gespräche mit dem Kulturhaus Osterfeld geführt über die technische Unterstützung des Projektes. Dabei sind auch Workshops für technisch interessierte jugendliche geplant. Es besteht die Aussicht, dass das Kulturhaus Osterfeld als Projektgruppenmitglied agieren wird. Entsprechende Anträge auf Unterstützung des Vorhabens werden beim Landesverband Amateurtheater gestellt.

Das Stadttheater Pforzheim wird angefragt, ob eventuell professionelle Schauspieler mit den Jugendlichen Workshops zum Thema Aussprache durchführen könnten.

Die Heinrich Wieland Schule, vor allem der Zug des Technischen Gymnasiums „Gestaltung und Medientechnik“ wird gezielt auf die Zusammenarbeit bezüglich der Werbung angesprochen.

F.d.R.

Barbara Baron- Cipold